

Als die ersten Fabriken aufkamen

Anhand von Fotos, Dokumenten und diversen Exponaten wirft die Ausstellung «Nach Balzers gesucht ...» noch bis 18. April ein Schlaglicht auf die industriellen Anfänge in Balzers. Wir sprachen mit Markus Burgmeier, Leiter des Alten Pfarrhofs, über Fabriken, Industrie und Wandel.

Interview: Dunja Goop

Herr Burgmeier, bis einschliesslich 18. April widmet sich eine Ausstellung im Alten Pfarrhof den industriellen Anfängen in Balzers. Was erwartet die Besucher im Detail?

Markus Burgmeier: Erstmals widmet sich eine Ausstellung den industriellen Anfängen in Balzers. Gemeinhin wird das Jahr 1946 mit der Gründung der Gerätebau-Anstalt Balzers, der späteren Balzers AG und u. a. heutigen Oerlikon Balzers, als Beginn der Industrialisierung in der südwestlichsten Gemeinde Liechtensteins angesehen. Bei genauerer Betrachtung zeigt sich, dass es bereits davor erste kleinere Industriebetriebe gibt. Ebenfalls lernen die Besucher anhand von teils unveröffentlichten Fotos, Dokumenten und einzigartigen Exponaten die ersten Fabriken in Balzers von den 1920er- bis Ende der 1950er-Jahre kennen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Gerätebau-Anstalt Balzers, da sich der Betrieb zu einem weltweit tätigen Hightech-Unternehmen entwickelt hat.

Sie erwähnen, dass die Wurzeln der industriellen Anfänge in Balzers vor die 1940er-Jahre zurückreichen. Wann hielt die Industrie konkret Einzug und welches waren die Voraussetzungen dafür, dass es so weit kommen konnte?

Die industriellen Anfänge in Balzers gehen in die 1920er-

«Neu gegründete Firmen schufen dringend benötigte Ausbildungs- und Arbeitsplätze für die Bevölkerung.»



Markus Burgmeier
Leiter Alter Pfarrhof



Der Leiter des Alten Pfarrhofs, Markus Burgmeier (l.), und Mitarbeiterin Sara Gianera geben mit der Ausstellung «Nach Balzers gesucht ...» Einblicke in die industriellen Anfänge in Balzers.

Bilder: D. Schwendener

und 1930er-Jahre zurück, als in Liechtenstein eine zweite Industrialisierungsphase einsetzte und in mehreren Gemeinden neue Unternehmen gegründet wurden. Eine Voraussetzung dafür war die Elektrifizierung von ganz Liechtenstein in den 1920er-Jahren. Weitere Faktoren, die diese zweite Industrialisierung begünstigten, waren die Angliederung an den schweizerischen Wirtschaftsraum und dessen stabile Frankenwährung sowie das unternehmerfreundliche Steuer- und Gesellschaftsrecht. Zudem förderte die Regierung die Ansiedlung neuer Betriebe, um der damaligen hohen Arbeitslosigkeit im Land entgegenzuwirken.

Ist bekannt, welche Fabrik die erste in Balzers war?

Dabei handelt es sich um die 1924 vom Ostschweizer Hans Tribelhorn in Balzers eröffnete Näherei und Ausrüsterei. Diese wurde 1928 als erster Betrieb in Balzers unter das Fabrikgesetz gestellt. Sie gilt daher als die erste Fabrik in Balzers. Sie beschäftigte in den 1930er-Jahren bis zu siebzig Frauen und war damals die grösste Arbeitgeberin in Balzers. 1927 eröffnete Theres Johler-Wille eine weitere Ausrüsterei und Näherei, die einige Jahre später unter das Fabrikgesetz gestellt wurde. 1936 eröffnete Simon Brunhart eine Möbel-

werkstatt, die sich zur ersten Möbelindustrie Liechtensteins entwickelte und 1942 eröffnete die Zahnfabrik Ramco mit Sitz in Schaan eine Filiale in Balzers. Danach folgten 1945 die Gründung der metallverarbeitenden Betriebe Meba und Bruba sowie ein Jahr später die Gerätebau-Anstalt Balzers.

Entlang welcher Linien vollzog sich der weitere Wandel bis ins heute?

Waren es anfänglich hauptsächlich Betriebe der Textilindustrie, so verlagerte sich ab den 1940er-Jahren der Schwerpunkt auf die metallverarbeitende Industrie und dabei auf den Bereich des Maschinen- und Apparatebaus. In der Gerätebau-Anstalt Balzers wirkte der deutsche Physiker Max Auwärter bahnbrechend bei der industriellen Nutzung des Vakuums mit und erschloss immer wieder neue Anwendungsbereiche. Die Diversifizierung des Industriestandorts Balzers setzt sich in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts bis heute fort.

Vom Bauerndorf zur Industriegemeinde: Worauf führen Sie diesen fundamentalen Wandel von Balzers zurück?

Dieser fundamentale wirtschaftliche Wandel und der damit verbundene wirtschaftliche Aufschwung in der zweiten

Hälfte des 20. Jahrhunderts betrifft nicht nur die Gemeinde Balzers, sondern er ist in ganz Liechtenstein festzustellen. Es sind zahlreiche Ursachen, die zum wirtschaftlichen Aufschwung geführt haben und die hier nicht im Detail aufgeführt werden können. Was mir jedoch gerade für die Anfänge wichtig scheint, ist, dass die neu gegründeten Firmen dringend benötigte Arbeits- sowie Ausbildungsplätze für die Bevölkerung schufen. Denn bis in die Mitte des 20. Jahrhunderts zählte Liechtenstein zu den ärmsten Ländern Europas. Die Armut und fehlende Arbeitsplätze zwangen bis dahin viele Liechtensteiner, als Saisoniers im Ausland zu arbeiten. Mit neuen Arbeitsplätzen

#näherdran

im Land wechselten schliesslich immer mehr Leute von der Landwirtschaft in die Industrie und ins Gewerbe sowie in den Dienstleistungssektor, die sich rasant entwickelten.

Was machte bzw. macht Balzers für die Industrie heute so attraktiv?

Neben den bereits erwähnten Voraussetzungen und Faktoren, welche die Industrialisierung in Liechtenstein begünstigten, war

Balzers wohl in den Anfängen dadurch als Standort interessant, dass das Dorf noch «industrielles Brachland» war, es noch gar keine Industriebetriebe gab, und dass genügend Arbeitskräfte zur Verfügung standen. Ausserdem lag Balzers in der Nähe des Bahnhofs Trübbach, der wichtig für die Einfuhr von Rohstoffen und den Transport der hergestellten Produkte wurde. Was den Standort heute attraktiv macht, könnten wohl am besten die hier ansässigen Unternehmen selbst beantworten.

Wie viele Industriebetriebe waren früher und sind heute in Balzers angesiedelt?

Da es im Verlaufe der Zeit zu Neugründungen und teils auch zu Schliessungen kommt sowie eine strikte Trennung zwischen Gewerbe- und Industriebetrieben nicht immer möglich ist, ist diese Frage schwierig zu beantworten. Ende der 1950er-Jahre waren es sieben Industriebetriebe, heute sind 86 Betriebe des 2. Sektors mit rund 1700 Arbeitsplätzen in Balzers angesiedelt.

Mancher vor Jahrzehnten gegründeter Betriebe existiert heute nicht mehr. Welches waren die Gründe, warum Industriebetriebe z. T. geschlossen werden mussten?

Von den ersten Fabriken in Balzers mussten hauptsächlich die

Textilbetriebe im Laufe der Zeit schliessen, dies vor allem wegen der wachsenden Konkurrenz aus Billigproduktionsländern ab den 1960er-Jahren. Die Näherei Tribelhorn schloss bereits 1939 die Tore, weil der damalige jüdische Fabrikhaber Kleinberger nach dem Anschluss Österreichs an Nazi-Deutschland auch eine deutsche Besetzung Liechtensteins und eine Enteignung seiner Zweigstelle in Balzers befürchtete.

Welche namhaften Unternehmen haben auch heute noch ihren Hauptsitz in Balzers?

Von den ersten Fabriken, die zwischen den 1920er- und 1950er-Jahren in Balzers gegründet wurden, haben folgende auch heute noch ihren Hauptsitz in Balzers: Bruba Anstalt, Fix AG, Stabag Büchel AG. Aus der Gerätebau-Anstalt Balzers und späteren Balzers AG sind zahlreiche Unternehmen entstanden, teils als Tochtergesellschaften, teils aufgrund von Umstrukturierungen oder teils durch Neugründungen von ehemaligen Mitarbeitenden. In Balzers ansässig sind unter anderem die Firmen Oerlikon Balzers, Materion Balzers Optics, Umicore Thin Films Products AG oder Inficon AG.

Am 10. April ist im Rahmen der Ausstellung eine Velotour «Auf den Spuren der ersten Fabriken» durch Balzers geplant. Was erwartet die Teilnehmer?

Gewisse Fabriken aus der Anfangszeit haben Spuren hinterlassen, die Gebäude stehen noch und werden teilweise anderweitig genutzt, andere sind spurlos verschwunden und nichts erinnert mehr an ihre einstige Existenz. Auf der Velotour durch Balzers und Mäls erkunden wir die Standorte der ersten Fabriken in Balzers.

Infos zur Ausstellung

Öffnungszeiten: Fr 16–19 Uhr, Sa und So 14–18 Uhr
www.alter-pfarrhof.li

Begleitveranstaltungen:

Sa, 10. April, 14 Uhr:

«Auf den Spuren der ersten Fabriken» - eine Velotour durch Balzers

Start: Alter Pfarrhof

Ausstellungsführungen

So, 10. April, und Mo, 18. April, jeweils 16 Uhr.



Einzigartige Exponate beleuchten derzeit im Alten Pfarrhof in Balzers den Weg von Balzers vom Bauerndorf zur Industriegemeinde.